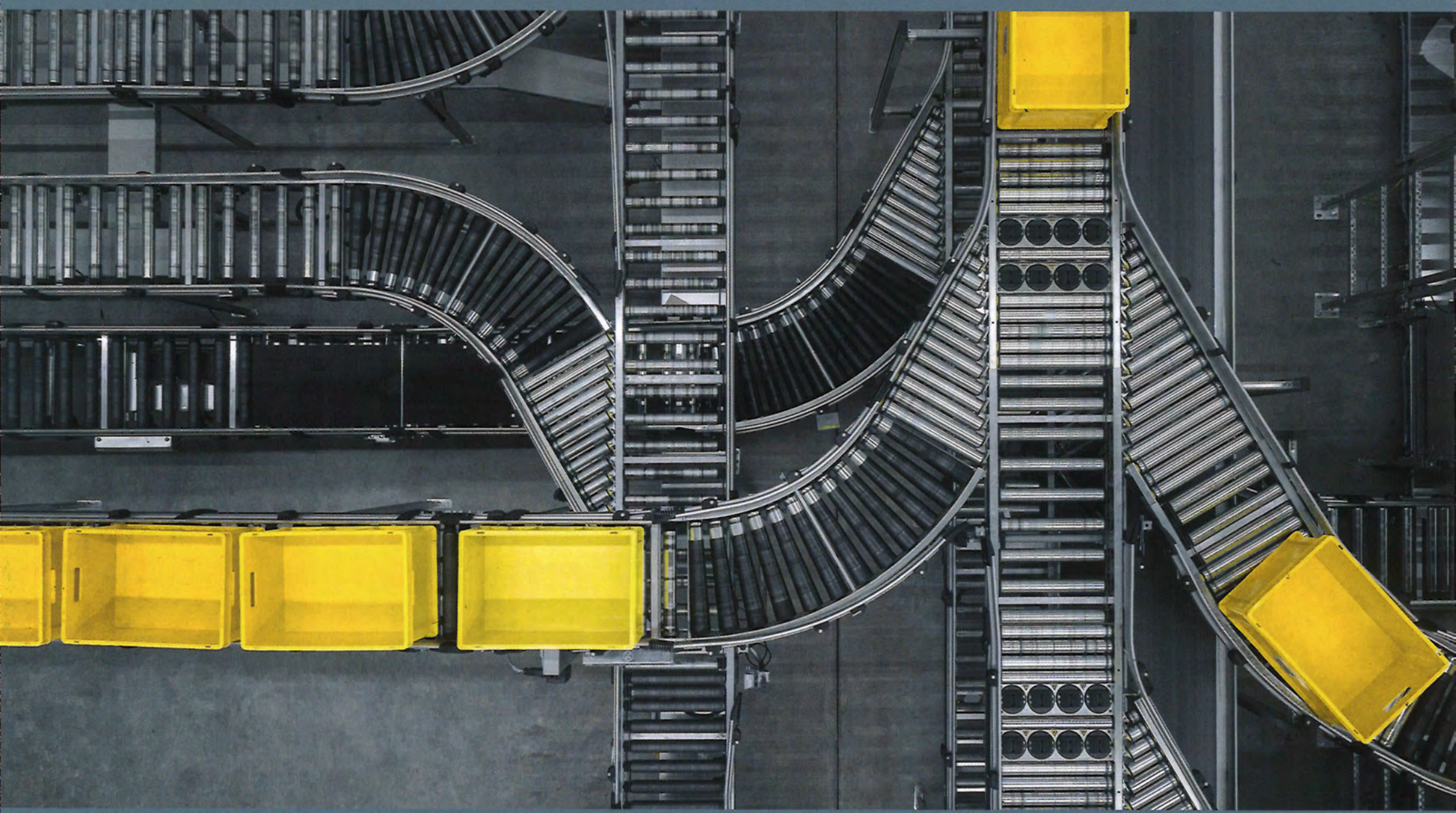
www.industriebau-online.de ISSN 0935-2023 B 7509

4 | 2020

industrieBAU

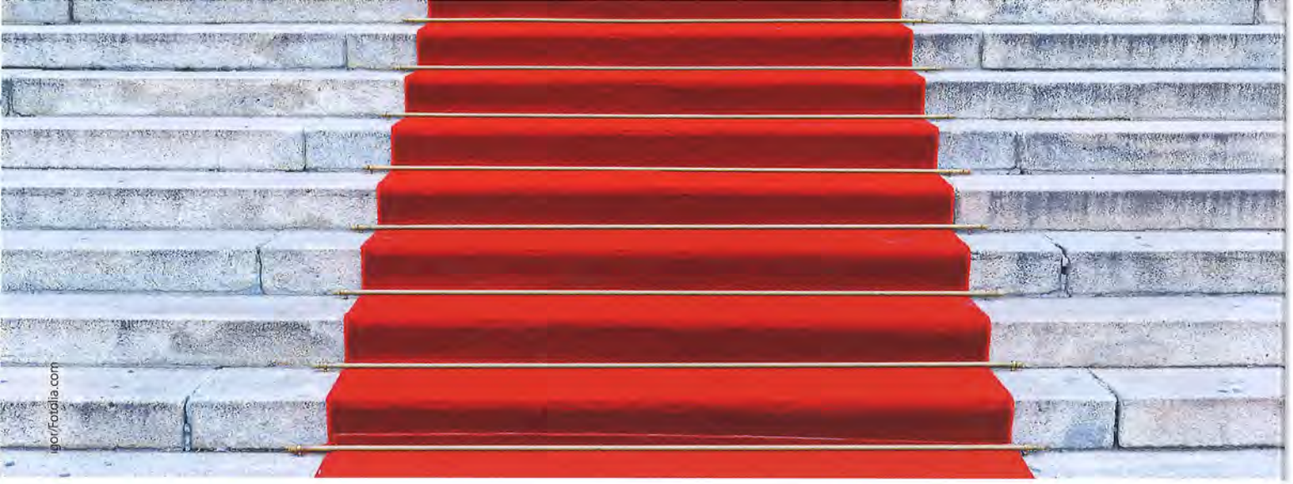
architektur
technik
management



Logistik und Distribution

Hallenheizung
Baustoffrecycling
Dachbegrünung
Zutrittssteuerung

Publikationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Industriebau (AGI) 66. Jahrgang



INDUSTRIEBAUPREIS2020

Auszeichnung für Chemoform-Headquarter und Tech Cluster Zug

Am 24. Juni ist der industriebaupreis2020 verliehen worden. Zwei erste Plätze und drei Sonderpreise zeichnen Projekte aus, die durch ihr ausgewogenes Zusammenspiel von Gestalt, Funktion, Ökonomie, Konstruktion und Gebäudetechnik vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Verantwortung und eines ganzheitlichen Denkens begeistern. Aufgrund der Corona-Situation fand die Preisverleihung erstmals in digitaler Form statt.

▸ In der Kategorie Bauwerk ging der industriebaupreis2020 an das neue Headquarter von Chemoform in Wendlingen am Neckar, das das Büro Kaufmann Theilig und Partner 2019 realisierte. Der Bauherr Chemoform ist Spezialist in Sachen Pflege- und Reinigungsmittel für Pools und Whirlpools. Bei dem Projekt werden die „verschiedenen Gebäudenutzungen entsprechend funktionalen Erfordernissen transparent angeordnet. Darüber hinaus zeigt sich am Äußeren die weitere Nutzungstypologie von Produktion und Verwaltung mit einer bemerkenswerten Klarheit. Ausschlaggebend war auch, mit welcher Klarheit und Konsequenz das Gebäude im Inneren entworfen und vor allem sauber konstruiert wurde", begründete Prof. Dr. Christian Stoy, Universität Stuttgart, Leiter des Instituts für Bauökonomie, in der Laudatio die Entscheidung. Es gelinge dem Bauherrn und seinen Planern, verschiedene Nutzungen funktional und gestalterisch auf herausragendem Niveau miteinander zu denken. Dabei sei nicht nur die Materialwahl hervorzuheben, die den heutigen Herausforderungen ressourcenschonender Industriearchitektur gerecht werde, sondern auch das innovative Energiekonzept, das verschiedenste Komponenten von der Bauteilaktivierung über die Fundamentabsorber bis hin zur Holzvergaseranlage integriere. So wurde der Komplex als Nullenergie-Gebäude realisiert, das heißt, der externe Energiebezug des Gebäudes wird im Jahresmittel mit dem eigenen Energiegewinn aufgewogen.

Kategorie Städtebau: Tech Cluster Zug

In der Kategorie Städtebau gewann das Tech Cluster Zug den industriebaupreis2020. Als Planer sind hier Hosoya Schaefer Architects AG für den Bauherrn V-Zug Immobilien tätig. „Über einen dreistufigen Transformationsprozess soll der ehemalige Produktionsstandort in ein Stück lebendige Stadt überführt werden, in der Produktion und Dienstleistungen zu einem natürlichen Teil des Alltags werden. Ziel ist ein zukunftsfähiges Stück Stadt, das auf engem Raum Produktion, Forschung und Entwicklung, Gewerbe und Wohnen vereint. Der Tech Cluster Zug ist eine gelungene Referenz für eine wichtige Aufgabenstellung unserer Zeit: der Gestaltung lebendiger Innovationsorte durch Umwandlung isolierter Industrie- und Gewerbestandorte in urbane Wissensquartiere", erläuterte Laudator Markus Weismann, Leiter Strategiegruppe Neue Arbeitswelten der Architektenkammer Baden-Württemberg. Das Projekt findet auch auf Ebene der Nachhaltigkeit überzeugende Antworten: Aufgrund der dichten Mischung unterschiedlicher Nutzungen können im Bereich Energie Synergien generiert werden. Mit der Integration dieser Effekte in das Mobilitäts- und Logistikkonzept wird eine nachhaltige Entwicklung des gesamten Gebiets angestoßen.

Sonderpreis in der Kategorie Bauwerk: Heizzentrale Weil am Rhein

Nach Plänen von Frank Trefzer und Leisinger Architektur haben die Stadtwerke Weil am Rhein als Bauherr bei der neuen Heizzentrale mit einfacher und klarer Ästhetik ein architektonisches und städtebauliches Zeichen gesetzt, das eine eigenständige Landmarke darstellt. „Die komplexen technischen Anforderungen der Anlage, die mit hochmoderner Technik ausgestattet ist, wurden geschickt in eine gestalterisch sehr ansprechende Hülle verpackt. Die Verbindung von moderner und nachhaltiger Heiztechnik mit dem ästhetischen Erscheinungsbild ist vorbildhaft und zeigt, dass auch scheinbar komplexe technische Aufgabenstellungen mit hervorragender Architektur vereint werden können", lobte Juror Thomas Bopp, Vorsitzender des Verbands Region Stuttgart, anlässlich des Sonderpreises in der Kategorie Bauwerk. Zudem sei es gelungen, den Flächenverbrauch für die Anlage sehr gering zu halten, indem vier Ebenen für die Anlagentechnik geschaffen und zwei Drittel des gebauten Volumens im Erdreich untergebracht wurden.

Anerkennung in der Kategorie Bauwerk: TU Chemnitz, Forschungszentrum MAIN

Eine Anerkennung in der Kategorie Bauwerk erhielten Heinle, Wischer und Partner als Planer mit ihrem Bauherrn Freistaat Sachsen, Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Chemnitz, für das Forschungszentrum MAIN an der TU Chemnitz. Die Abkürzung MAIN steht für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen. In Verbundforschungsprozessen erkunden 100 Wissenschaftler verschiedenster Fakultäten extrem dünne Strukturen aus millionsten Teilen eines Millimeters für den Einsatz u. a. in der Mikroelektronik oder der Medizintechnik. Dazu sagte Prof. Thomas Brandin, Arbeitsgemeinschaft Industriebau e. V. (AGI): „Die konsequent durchgehaltene Modularität der im Raster von 1,20 m gestalteten weißen Metallelementfassade unterstreicht den hohen Nutzungs- und Qualitätsanspruch an die Komplexität dieses Entwicklungsgebäudes. Damit steht die Architektur im Einklang mit den inneren

Damp Proof Special

- Einsatz in ungeschützten Außenbereichen, der Landwirtschaft & Lebensmittelindustrie.
- Ammoniak-Test der DLG bestanden; Unterstützt HACCP, IFS-Food & BRC.
- Einfache Installation dank frei positionierbarer Montagebügel & Anschluss durch Schnellverbinder mit vorinstallierter Durchgangsverdrahtung.

Roland Halbe Fotografie, Stuttgart

In der Kategorie Bauwerk ging der industriebaupreis2020 an das neue Chemoform-Headquarter in Wendlingen am Neckar von Kaufmann Theilig und Partner.

Hosoya Schäfer Architects

In der Kategorie Städtebau gewannen Hosoya Schaefer Architects AG mit dem Bauherrn V-Zug Immobilien den industriebaupreis2020 für das Tech Cluster Zug.

Frank Trefzer

Einen Sonderpreis in der Kategorie Bauwerk erhielten Frank Trefzer und Leisinger Architektur mit den Stadtwerken Weil am Rhein für die neue Heizzentrale.

Brigida González

Eine Anerkennung in der Kategorie Bauwerk bekamen Heinle, Wischer und Partner und der Bauherr Freistaat Sachsen, Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Chemnitz, für das Forschungszentrum MAIN an der TU Chemnitz.

Jörg Jäger

In der Kategorie Bauwerk Sonderbau gab es eine Anerkennung für die Planer vautz und mang architekten bda und den Bauherrn Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Tübingen, für den neuen Wertstoffhof der Universität Tübingen im Campus Morgenstelle.

Querschnittfunktionen von Präzisionslaboren, Büros und tageslichtdurchfluteten ‚Wissensgärten', die über zweigeschossig verbundene Aufenthaltsräume ideale Kommunikationsmöglichkeiten bieten." So sei es Wissenschaftlern und Architekten gelungen, die besonderen spezifischen Nutzungsanforderungen durch Synergien im Flächenzusammenspiel umzusetzen und in einer aussagekräftigen Industriearchitektur zu vereinen.

Anerkennung in der Kategorie Bauwerk Sonderbau: Wertstoffhof Morgenstelle

In der Kategorie Bauwerk Sonderbau gab es eine weitere Anerkennung. Sie ging an die Planer vautz und mang architekten bda und den Bauherrn Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Tübingen, für den neuen Wertstoffhof der Universität Tübingen im Campus Morgenstelle. „Der Neubau der Werkstoffhalle Morgenstelle ist zukünftig nicht nur Eingangsgebäude zum Campus, sondern gleichzeitig äußerer Abschluss des universitätseigenen Heizkraftwerks und Betriebsareals, das u.a. die Forschungseinrichtungen mit regenerativer Energie versorgt. Geschickt wird die ansteigende Topographie genutzt, unterschiedlich hohe Funktionsbereiche unter den zwei Stahldachkonstruktionen unterzubringen. Ein die außenliegenden Hallenseiten verkleidendes Wetterschutzgewebe erzeugt einerseits die gewünschten städtebaulich wirksamen Körper, andererseits werden – durch das halbtransparente Gewebe – die filigrane Konstruktion sowie die Betriebsabläufe auf spannende Weise gefiltert erlebbar", erläuterte Jörg Weinbrenner, Mitglied des Landesvorstands im BDA Landesverband Baden-Württemberg, die Auszeichnung.

Großes Teilnehmerfeld

Insgesamt gab es 122 Einreichungen für den industriebaupreis2020, davon 101 in der Kategorie Bauwerke (Neubau oder Umbau, realisierte Projekte seit Juni 2017), sechs in der Kategorie Städtebauliche Anlagen und 15 Arbeiten für den Nachwuchspreis. In dieser Kategorie konnte die Jury jedoch nach eingehender Sichtung und Diskussion der Arbeiten keinen Preis vergeben. Die Auslober des industriebaupreis2020 sind: Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI), Architektenkammer Baden-Württemberg, BDA Landesverband Baden-Württemberg e.V., IHK Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag, Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Universität Stuttgart, IREM Industrial Real Estate Management und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH. ■

[ROBERT ALTMANNSHOFER]

VIDEO ZUR PREISVERLEIHUNG

In einem gut einstündigen Video stellt das Ausloberteam rund um Prof. Wolfgang Stoy von der Universität Stuttgart sowohl die Preisträger als auch die eingereichten Projekte vor. Statements der Laudatoren, Interviews und Bürobesuche bei den Preisträgern machen die Präsentation zu einer kurzweiligen audiovisuellen Lektüre.

Den Link zum Video finden Sie unter:
www.industriebau-online.de/downloads